

Die kleine Geschichte

Das Weben gehört zu den ältesten Handwerken der Menschheit und gilt bereits seit 32.000 Jahren als nachgewiesen. Die Gewichts-Webstühle waren spätestens seit dem Neolithikum bekannt. Einige Forscher nehmen an, dass bereits im Jungpaläolithikum gewebt wurde, was Tonabdrücke aus dem „märischen Povlov“ belegen sollen. In der Schweiz ist eine Reihe „neolithischer“ Textilien überliefert, die entweder aus Flachs oder aus Wolle bestehen. Daneben wurde auch Rindenbast (von Linde, Ulme und Eiche) verwendet. In den Grabkammern des ägyptischen Altertums sind Gewebereste von Gewändern nachgewiesen worden.

In der Antike wurden die gewobenen Kleider auch als Statussymbol betrachtet. In China wurde hauptsächlich die Seidenweberei betrieben. Sie reicht bis ins 3. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung zurück. Bis ca. 200 Jahre vor unserer Zeitrechnung hatten die Chinesen das Seidenmonopol inne, dann wurde das Geheimnis der Herstellung in Japan und Korea bekannt. In den Westen gelangte dieses Wissen allerdings erst Mitte des 6. Jahrhunderts. Die Chinesen hatten die Ausfuhr der Seidenraupen und die Kenntnis ihrer Zucht unter Strafe gestellt. Einem Mönch gelang es dennoch, in einem Pilgerstab die Raupen in den Westen zu bringen.

Die Weberei ist eine der ältesten Techniken der Herstellung von textilen Flächengebilden, bei dem mindestens zwei Fadensysteme, die Kette (Kettfäden) und der Schuss (Schussfäden), rechtwinklig verkreuzt werden. Die vorgespannten Kettfäden (1) bilden den Träger, in den nacheinander die Schussfäden (2) von einer Webkante zur anderen durch die gesamte Webbreite eingezogen werden. Das Erzeugnis wird in der Fachsprache als Gewebe bezeichnet. Ein Begriff, der sowohl Tuch wie auch Stoff bedeutet. Es umfasst auch andere Produkte wie z.B. Teppiche oder Tapeten.

In der Kreativwerkstatt wird schon lange Gewoben. Das Handwerk im Bürgerspital reicht schon lange zurück. Im Volksmund wurden die Leute als „Webstübler“ bezeichnet und dieses Handwerk wurde schon im Mittelalter in den Webstuben ausgeübt. Dies war und ist ein ehrenwerter Beruf. Ohne diese Leute hätte es keine Stoffe, keine Teppiche und keine Kleider gegeben. In der Weberei der Kreativwerkstatt werden Teppiche, Schals, Gürtel und Stoffe für Handtücher und Taschen hergestellt. Zudem wird auch für die Weiterverarbeitung in der Näherei produziert, sowie kreativ gewoben - ein Spiel mit Farben und verschiedenen Garnen, Seide und Wollfäden.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Weben>

Stand: 27.11.2016